

Wisconsin zugenommen, indem es seit demselben Jahre von 1,900 auf 25,000 gestiegen ist.

Hartford, Conn., 14. Nov.—Brücken-Einsturz.—Ingefahr 30 Fuß Länge von der Brücke über den Connecticutfluß stürzte heute Mittag ein und mit ihr eine zahlreiche Menge Menschen, die gerade zur Zeit über dieselbe passierten.

Irland.—Vom 1sten Januar bis zum 1. October 1850 haben vierzig Tausend Irländer ihre Heimath verlassen. Das muß doch eine Lücke in der Bevölkerung geben.—

Aufrehr.—Bei Blairsville brach vor einigen Tagen ein Aufrehr unter den Arbeitern der pennsylvanischen Eisenbahn los. Einige Arbeiter wurden getödtet, andere verwundet. Die Miliz mußte herbeigerufen werden, um die Ruhe wieder herzustellen (Stz.).

Pittsburg, 22. Nov.—Capitän Shinsky und seine Frau (Tochter des kürzlich dahier verstorbenen Hrn. Eroghan) sind dieser Tage von England hier angelangt und im Woiwons gabriels-Baue abgestiegen. Die Absicht ihrer Herüberkunft besteht ohne Zweifel darin, die bedeutende Hinterlassenschaft des früher verstorbenen Großvaters D'Hara und ihres Vaters Eroghan in Besitz zu nehmen. Hr. Eroghan soll kein Testament gemacht haben, und die Enkelin ist daher die einzige und unumschränkte Erbin des großen Vermögens, das sich auf Millionen belaufen muß. Der Capitän begibt in der That keinen dummen Streich, als er mit einer solchen Erbin liebesverhältniß anknüpft und nachher mit ihr durchbrannt.

Schrecklich!—Einer unserer Bachelere eilte am Montag Morgen, durch das Gescheh, Morde aufmerksam gemacht, zu einem Manne, der auf einem Planke in der Fultonstraße dahin gestreckt lag und auf gethane Nachfragen ausfragte, ein Panther sei ihm auf den Rücken gesprungen und habe ihn schrecklich zugerichtet. Bei näherer Untersuchung ergab es sich, daß er einem zahmen Fuchse, der seine Kette nachschleppte, begegnet war, und letzterer einen Furcht ein Saß zum Ausweichen machte, wobei sich zufälligerweise die Kette dem Fuchse um die Beine schlang und durch das Zerren des Fuchses die Stelzen des Erschrockenen etwas unanfechtbar und abhüllterte, und der Fuchs selbst, da er nicht leicht loskommen konnte, einen Saß auf den Rücken des Gegners that. Schrecklich! Schrecklich!—Der Mann lebt aber zufällig noch! ib

Ein Kapitales Dohse.—Auf der Ausstellung des amerikanischen Instituts zu New-York befindet sich ein Dohse, der für den größten gelten mag, den man bis jetzt gesehen hat. Das Thier ist 8 Jahre alt, 18 1/2 Hand hoch und mißt 14 Fuß in der Länge und 11 Fuß im Umfang. Das Gewicht ist nicht anzugeben. Der Dohse soll zu der bekannten Ausstellung nach London gebracht werden.

Sonst und jetzt.—Anderson erzählt in seiner Handelsgeschichte von England merkwürdige Contracte mit dem Infus der jetzigen Zeit: Im Jahre 1224 schloß der König von England zum ersten Male auf einem Strohsack, früher auf bloßen Brettern. 1246 waren die Häuser größtentheils noch mit Stroh gedeckt und im Jahre 1300 konnte man in London noch keinen Kamin, geschweige denn einen Ofen. Man wärmte sich damals nur an Strohpfannen. Wein wurde, als Arznei, in den Apotheken gekauft. Mann kaufe noch keine Wagen. Die Vornehmer ritten auf Pferden mit ihren Damen hinter sich. Im Jahre 1340 betrauen die Steuern 30,000—Wollfäden. Die Richter und Advokaten wurden mit—Zimmer und Pfeffer bezahlt. Im Jahre 1343 kamen die ersten Stecknadeln auf. Früher bedienten sich die Damen hölzerner Stifte. 1344 wurde das erste Gold in England geprägt. Die ersten seidenen Strümpfe trug die Königin Elisabeth im Jahre 1561, nachdem der König von Frankreich diese Mode zuerst in Gang gebracht hatte im Jahre 1547.

Ein merkwürdiges Projekt.—Wir leben scheinlich in einem Zeitalter der Wunder. Kein Projekt scheint der modernen Maschinenkunst zu monströser zur Ausführung. In Holland pumpt man einen See von 19 Meilen Weite aus. In Frankreich trägt man sich mit einem Plane, vermittelst luftballonen eine Brücke über den Canal von Calais nach Dover zu schlagen, während Herr Ellet, ein amerikanischer Wasserbauunternehmer, den letzten Congress bewog, ihm 20,000 Thaler zu bewilligen, um Versuche zur steten Versorgung des Dionsuffus mit Wasser anzustellen.

Hr. E. erklärt in einem der letzten Blätter der Smithsonian'schen Beiträge zur Wissenschaft, daß weniger als 14 Millionen Thaler hinreichen würden, um den Ohio mit einer hinlänglichen Tiefe für Bote, welche 5 Fuß tief im Wasser gehen, zu versehen, um eine befähigte Flußschiffahrt den Allegheny bis Franklin hinauf und eine Flachwasser-Schiffahrt während neun Monaten, von Franklin zur Erie Eisenbahn in New-York, herzustellen; ferner die Schiffahrt des Monongahela zu verbessern und die des Kanawha zu 70 bis 80 Meilen oberhalb Point-Pleasant zu erweitern.

Der Gesamt-Ausfluß des Ohio beim gewöhnlichen niederen Wasserstande beträgt seiner Angabe zufolge, nur 7 Millionen Kubfuß pro Stunde. Eine Abtheilung von 3 Fuß im Durchmesser wird ungefähr eine Million Kubfuß pro Stunde bei 10 Fuß Fall entleeren, und mit den geeigneten Klappen versehen, Wasser genug liefern, um den Standpunkt des Ohio's während der Sommerzeit um das Doppelte zu erhöhen.

Mit drei Dämmen an verschiedenen Stellen und zwölf Abtheilungen in jedem mit einem Bächlein für jeden Damm, der den telegraphischen Signalen zur Öffnung und Schließung der Klappen Folge leisten müßte, könnte die Wasserquantität um das Sechsfache erhöht werden, und die Schiffahrt beim trockensten Wetter über 5 Fuß erhalten werden.

Pittsburg, 18. Nov.—Am letzten Samstag fiel hier der erste Schnee. Es schneete

den ganzen Samstag und den größten Theil des Sonntags durch.

Unlängst wurde zu Coolcarney in Irland, ein Schaaf vom Fiebes gestohlen. Es fiel Verdacht auf die Frau eines Mannes, der wegen eines ähnlichen Verbrechens deportirt worden war, und beim Durchsuchen des Hauses fand der Beamte das Schaaf im Bette mit den Kindern, mit einem Hemde und einer Nachtmüge bekleidet.

Aus Arkansas wird gemeldet, daß zwischen den Konföderaten und Wicketan-Indianern Unruhen ausgebrochen sind. In einem Treffen sie len auch bereits mehrere der Rothhäute. Die Konföderaten brachten überdies einen ihrer Gefangenen und verpeisten dessen Fleisch. Auch eine schöne Segel!

Charleston, 19. Nov.—Ein Feuer brach heute Morgen um 1 Uhr in der großen Siederie der Hrn. Cameron W'Dermott und Co. aus und wurde sammt Inhabte nebst noch anderen Gebäuden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf 40,000 Thlr. geschätzt.

Buffalo, 20. Nov.—Schrecklich!—Am Donnerstag Abend, sagt der Courier, fiel im Hause des Dr. Lewis, Washingtonstraße, ein schreckliches Unglück vor.

Frau Seymour, von Cleveland, hatte vor einigen Wochen das Haus des Dr. Lewis bezogen, um sich von ihm ärztlich behandeln zu lassen. Am genannten Abend um halb zehn Uhr begab sich Frau Seymour in ihr Schlafzimmer und um halb elf Uhr folgte ihr ihre Tochter. Als dieselbe die Thür des Schlafzimmers öffnete, kam ihr ein dichter Rauch und Hitze entgegen. Auf ihr Angstgeschrei kamen mehr Herren, welche sich im unteren Zimmer befanden, herbei, drangen in das Zimmer und öffneten die Fenster und, nachdem sie einen Augenblick frische Luft geschöpft hatten, begaben sie sich zu dem Bette, wo sie Frau Seymour zu finden glaubten; allein es war leer. Sie bemerkten jetzt, daß der Rauch von einer Ecke des Zimmers komme und hier fanden sie die unglückliche Frau todt auf dem Boden liegend, indem jeder Faden ihrer Kleider verbrannt war. Das Feuer war bereits erloschen und man glaubt, daß der Tod schon eine halbe Stunde zuvor erfolgt war. Frau Seymour litt an der Fallenden Krankheit und man glaubt, daß sie vor dem Schlafengehen davon befallen worden sei und ihre Kleider am Lichte Feuer gefangen hätten. Dies ist um so wahrscheinlicher, da sie durch eine kurz vorher am nämlichen Abend stattgehabte Feuerbrunst an der Woihawkstraße, bedeutend aufgeregt worden war.

Union der britisch-nordamerikanischen Provinzen.—Herr Henry Sherwood in Toronto hat eine Adresse veröffentlicht, deren Zweck dahin geht, die britisch-nordamerikanischen Provinzen in eine föderal-Union zu verbinden.

Hr. Sherwood proponirt, daß von jeder britischen Majestät, als dem Souverän der Union, ein Vizekönig ernannt werde, welcher seinen Gehalt aus der englischen Staatskasse zu beziehen hat, und daß die bestehenden Provinzen in Staaten mit getrennten Gesetzgebungen für lokale innere Zwecke einzutheilen seien, deren Gouvernöre vom Vizekönig unter Genehmigung des Senats und der Kammer ernannt werden sollten. Die föderal-Gesetzgebung bestände nach dem Vorschlage des Hrn. Sherwood aus dem Vizekönig und zwei Kammern, deren Mitglieder vom Volke zu ernählen wären, und welche die Gewalt hätten, alle innern Einrichtungen, als die Postverhältnisse, den Handel, die Verwaltung der Staatsdomänen etc. zu reguliren, und diejenigen öffentlichen Bauten zu bewerkstelligen, welche die Interessen des Landes angemessen erachteten.

Das elektrische Licht.—Eine höchst wichtige Entdeckung unserer Zeit ist die Benutzung des elektrischen Lichtes zur Beleuchtung. Ein gewisser Hr. Staitte, der darauf ein Patent erlangt hat, bereist jetzt verschiedene Städte, um dasselbe zu zeigen und es beweist sich so vorzüglich, daß man es in einigen derselben dauernd einführen will. Der Apparat, mit dem Hr. Staitte seine Versuche macht, sieht auf einer Platte, die einige Fuß über die niederrästrige erhöht ist. Die galvanische Batterie stand in einem Keller des Hauses, von wo aus das elektrische Fluidum durch Drähte nach dem Apparat auf der Plattform geleitet wurde. Das local war wie gewöhnlich durch 9 Gaslampen erleuchtet und auf dem Tische fand sich noch eine brennende Wachskerze. Aber weder ein Gaslicht noch eine brennende Wachskerze konnte man bemerken, als das elektrische Licht erschien. Alle aber das elektrische Licht erloschen war, dienten die brennenden Gaslampen nur dazu, die Dunkelheit recht sichtbar zu machen. Hr. Staitte hat Mittel erdacht, das elektrische Licht zu reguliren und die Schwierigkeit überwinden, welche bisher die Gelehrten verhindert, mehr als ein unterbrochenes Leuchten hervorzubringen. Hr. Staitte sprach sich in einer Rede dahin aus, daß die Elektrizität eine Kraft sei, die mit Leichtigkeit beherrscht und in den Grenzen vollkommener Sicherheit gehalten werden könne. Er machte dann verschiedene interessante Experimente mit Hilfe der Elektrizität. Eine kleine Lampe, für das Prinzip der erhabenen Kraft der Elektrizität eingerichtet, wurde durch Umkehrung einer Schraube in Thätigkeit gesetzt. Diese Lampe wurde sehr bewundert. Das Licht dieses Systems war so unänderlich als das der Sonne. Es ist gänzlich unabhängig von dem Dragen oder der atmosphärischen Luft u. wird auf einer Elektrisirung von Zridium, ein Compositum von Platina, hervorgebracht, dessen Zusammensetzung dem Erfinder viel Mühe gemacht hat und einen wesentlichen Theil seines Patents bildet. Dann wurde das Licht von einigen Hundert Kerzen hervorgebracht, was so glänzend war, daß manche der Anwesenden sich die Augen zuzubalten mußten. Durch die Abnahme des Gewichtes am Regulator wurde ein unterbrochenes Licht hervorgebracht, das in regelmäßigen Zwischenräumen wieder erschien.

Großartiger Raub.—Robert Ely zu New-Hope, Bucks-County,

wurde von Roten, Banden, etc., zum Verkauf von drei bis viertausend Thaler geraubt. Der Verbrecher war eine „farbig Schwelger“ in seinem Dienste. Zuletzt wurde sie gesehen, als sie über die Lambertsville und Delaware Brücke passirte.—Man glaubt daß die Schöne nach Canad ging, und daß sie Hr. Ely belohnte für seinen Widerstand gegen das Befehl wegen flüchtiger Sklaven.

### Vom Auslande.

(Mit dem Dampfschiffe „Europa.“)  
England.—Das Gescheh wegen der Ueberrichte des Papstes, wegen Erhebung mehrerer Bischöfe, hat fast aufgehört. Man fühlte sich etwas beschämt, daß man sich so leicht hat in Schrecken setzen lassen. Wie es scheint, befinden sich in England nur etwa eine halbe Million Katholiken, und nur 8 Millionen im Ganzen in Irland, Canada u. Australien.

Frankreich.—Der Präsident hat eine lange Botschaft an die Nationalversammlung erlassen, welche allgemeine Befriedigung erregt hat. In derselben stellte er seinen persönlichen Ehrgeiz gänzlich in Abrede.

Deutschland.—Die Mißhelligkeiten zwischen Preußen und Oestreich scheinen erster Natur werden zu wollen. Ganz Deutschland ist unter Waffen. Baiern und Oestreich lassen täglich neue Colonnen vorrücken. Die Preußen haben das erste Blut vergossen.—Die preussischen Truppen hatten das Dorf Byholz besetzt, auf welches die Oestreicher kampffertig vorrückten, die Preußen gaben dann Feuer welches erwidert wurde und auf beiden Seiten gab einige Verwundete. Die Preußen zogen sich dann zurück und nahmen ihre Verwundeten mit sich. Frankreich, England und Rußland haben ihre Vermittlung in Betreff der deutschen Frage angeboten.

Von Wien wird gemeldet, daß ein Krieg mit Preußen unvermeidlich sei. Die Nachricht von den letzten Vorfällen in Kur-Hessen hat sich blisschnell über ganz Deutschland verbreitet und viel Aufregung verursacht, besonders in Wien.

### THE NEW-YORK FAMILY COURIER,

Published Weekly at No. 70 Wall Street.  
The FAMILY COURIER is the largest journal, of its class, in the world. Its columns are devoted to Literature, Agriculture, Commerce, Manufactures, &c., embracing also, Foreign and Domestic Correspondence, Gossips, Politics and News; Sketches of Travel, Persons and Places, Congressional Debates, Official Reports, & Public Speeches; Tales, Poetry, Miscellany, and Historical, Biographical, and Critical Notices of Men, Measures and Principles. A high moral tone marks its columns, and it is embellished from time to time, with beautiful and meritorious engravings, and contains occasionally a piece of Music, selected from the popular Balades and Operas of the day. For particulars, see prospectus and specimen copy at any Post Office in the United States, where subscriptions, singly or in clubs, are received. Price, one copy \$2 per annum; two copies, \$3 50; four copies \$6; eight copies, \$10; sixteen copies, \$16, and \$1 for every additional copy. Orders must be post paid and addressed to

FAMILY COURIER,  
No. 70 Wall street, New York.

### Verheirathet.

- durch den Ehrw. A. E. Herman, am 19t Novem., Herr A. Kachel mit Wiß Elisabeth Grifflit, beide von Brecknock.
- durch den Ehrw. C. A. Pauli, am 23ste. Nov., Herr John Schäfer mit Wiß Elvina Gerhard, beide von Heidelberg.
- durch den Ehrw. Wm. Pauli, vor einiger Zeit, Hr. John A. Roland mit Wiß Henriette Stroeder, von Reading. —am 19ten Nov., Herr Jeremias H. Guldin mit Wiß Hetty Ritter, von Colebrookdale.
- durch den Ehrw. J. S. Miller, am 17. Nov., Herr August Zoller, von Reading, mit Wiß Mary Ann Post, von Timrick, Montgometry County.
- durch den Ehrw. S. K. Brobst, am 17. Nov., Herr Heinrich Schoch mit Wiß Elifa Kammer, beide von Reading.
- durch George Seg, Mayor dieser City, am 21. Nov., Herr Joseph James Dickinson, von Robeson, mit Wiß Catharina Sicker, von Bern.
- durch den Ehrw. Th. H. Reinbach, um 11 Nov., Herr Conrad Kurz mit Frau Esther Holdri, beide von Eumru. —am 14ten, Herr Heinrich Noll mit Wiß Catharina Krall, beide von Libanon County.
- durch den Ehrw. D. Weiser, am 17ten Nov., Herr Heinrich Jacob mit Wiß Lydia Boffter, beide von Herford.

### Starb.

- am 25. Nov., in dieser Stadt, Elisabeth Hoff, Wittve von Jacob Hoff, 73 Jah. alt.
- am 21. Nov., in Boyersstaun, Elisabeth Weidner, Gattin von John Weidner, im 47sten Lebensjahre.
- am 21sten, in Elsas, Margaretha Adam, Wittve des verst. William Adam, im 80sten Jahre ihres Alters.
- am 25. Sept. in Butler Co., Ohio, am Schlagfluß, Johannes Wagner, früher von Berks County, im 61sten Lebensjahre.

### Die Fair-Dankfugungs-Woche.

Die Ladies' Fair, zum Nutzen der Universitätskirche, wird ihren Anfang nehmen, in dem Vorleszimmer der gemeldeten Kirche, in der Franklin Straße, am Mittwoch Abend, December 11, und während jener Woche jeden Nachmittags und Abend fortgesetzt werden. Dies gewährt unsern Freunden vom Lande, bei ihrem jährlichen Dankfugungs-Besuch in der Stadt, eine Gelegenheit die Fair zu besuchen. Man wird sich mit einer großen Auswahl von nützlichen und fancy Artikeln versehen—Eisrahm—Zuckerwerk—Kuchen—ein Speise-Tisch und viele andere etceteras, zu vielfältig zu melden. Alle unsere Bürger werden zweifelsohne ein Interesse in dem Unternehmen fahlen.—Der Eintrittspreis ist bloß 12 1/2 Cent.

Reading, Dec. 3. 2m.

### Wohnungs-Beränderung.

Doctor Ferdinand Lewen  
Bezieht seinen Freunden und dem geehrten Publikum überhaupt ganz ergebenst an, daß er seine Office verlegt hat, von dem früheren Plage in der Süd 7ten oder Niegelbahnstraße, hinter Sauerbier's Schuhstohr, erste Thür südlich von der Pennstraße, wo er fortwährend bereit sein wird, den Leidenden, welche seine Hilfe bedürfen, prompt zu dienen.  
Reading, December 3. 3m.

### Waisencourt-Verkauf.

Zufolge einer Verordnung der Waisencourt von Berks County, wird auf öffentlicher Weise verkauft werden, auf Samstag den 28sten December, 1850, am öffentlichen Hause von Samuel Beard, in Robeson Township, Berks County, all jenes gewisse Stück Land, gelegen in Robeson Township, Berks County, begrenzt durch Land von Thomas Lewis, Joseph Lacy und Andern, enthaltend 24 Acker, mehr oder weniger. Darauf ist errichtet ein

Block-Wohnhaus, eine Block Scheuer und andere Nebengebäude, ein Apfelbaum-Garten, eine Springe mit gutem Wasser nahe der Thüre etc. Legthm das Eigenthum des verstorbenen Abraham Stichter.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr, Nachmittags, wozu gebührende Aufwartung gegeben und die Verkaufs-Bedingungen bekanntgemacht werden von  
Enos Morris, Trustee.  
Durch die Court—W. W. Diehl, Schr.  
December 3. 1850. 3m.

### John Green

Hat so eben von Philadelphia erhalten, ein allgemeines Assortement von auserlesenen Getränken, gekauft aus erster Hand und bestehend aus folgenden:

- Bester Madeira Wein zu \$5 00 die Gall.
- Nächste Qualität do 3 50 "
- Nächste do do 2 50 "
- Fourson's Madeira 3 00 "
- Sicilianischer Wein 2 00 "
- Malaga do 1 00 "
- do do (andreQual't) 75 "
- No. 1. Port Wein 2 50 "
- No. 2. do 1 50 "
- Gewöhnlicher Lisbon Wein 75 "

Vorzüglicher Brandy:  
No. 1 Brandy 5 00 "  
No. 2 do 3 00 "  
No. 3 do 2 00 "  
No. 4 do 1 50 "  
No. 5 do 1 25 "

Einem vorzüglichen Assortement Gin, zu verschiedenen Preisen—ebensfalls besten Spiritus und New-England Rum etc.—welche alle beim Großen und Kleinen zu Philadelphiaer Preisen verkauft werden.

Ebensfalls:  
100 Säcke gemahltes Salz in großen und vollen Säcken.

100 do Milchhaus Salz.  
Rufet an am Stroh No. 34, Ost-Marktvierck, nächste Thür zu Daniel Green's Wirthshaus, Schild zum American House.

Reading, December 3. 3m.

### Oddfellows Halle Buchstohr.



S. A. Langt durch die Aufmerksamkeit der Käufer von Büchern und Fancy-Artikeln achtungsvoll auf sein ausgebreitetes Assortement lenken.

Es ist es erinnert sein, daß der einzige Buchstohr in Reading, wo Bücher von jeder Beschaffenheit zu haben sind, in der Oddfellows Halle ist, wo fortwährend zu haben sind alle Sorten von  
Historien, Biographien, Gedichten, Drama's, Bibeln, Annualen, Lieberbüchern, Erst-Büchern, Blau-Büchern, Novellen, Magazinen, Musikalien, Zeitungen und alle Artikel, welche in einen Buch- und Schreibmaterialien-Stohr gehören, zu billigen Preisen.  
Güter werden täglich bestellt und erhalten von Philadelphia und New-York.

S. A. Langt.  
Reading, Nov. 12. 3m.

### Gebetbücher.

So eben erhalten, eine Auswahl deutscher Gebetbücher für katholische Christen, mehrtheils mit großem Druck, welche ganz billig verkauft werden in dieser Druckerei.  
November 12. 3m.

Detroit, 16. Nov.—Das Detroit Eisenbahn-Depot, 650 Fuß lang, wurde in letzter Nacht vom Feuer zerstört. Verschiedene Personen, welche Waaren darin hatten, verloren etwa 60,000 Thaler.

### Marktpreise.

Artikel:	per	Meas.	Philad.
Waizen . . . . .	Bsch.	1 10	1 06
Roegen . . . . .	"	70	85
Weißkorn . . . . .	"	60	65
Haser . . . . .	"	32	41
Flachsamen . . . . .	"	1 50	1 60
Kleesaamen . . . . .	"	4 00	4 75
Timothyssaamen . . . . .	"	2 00	2 50
Kartoffeln . . . . .	"	50	65
Salz . . . . .	"	40	35
Gerste . . . . .	"	75	83
Roegenbranntwein . . . . .	Gall.	28	29
Apfelbranntwein . . . . .	"	25	30
Leind . . . . .	"	85	80
Flauer (Waizen) . . . . .	Bärl	5 75	5 25
do. (Roegen) . . . . .	"	3 50	3 75
Schinken . . . . .	Pfd.	12	10
Schweinefleisch . . . . .	"	6	6
Rindfleisch . . . . .	"	7	7
Unschitt . . . . .	"	8	8
Fasbutter . . . . .	"	12	15
Hickoryholz . . . . .	Klast	4 50	5 25
Eichenholz . . . . .	"	3 50	4 50
Steinpföhlen . . . . .	Tonne	3 50	4 50
Gyps . . . . .	"	4 50	4 25

### Philadelphier Viehmarkt.

Philadelphia, November 30. 1850.  
Im Marke während der Woche 2000 Schlachtofsen, 270 Kühe und Kälber, 600 Schweine und 2500 Schaaf und Lämmer.  
Preise: Schlachtofsen waren in guter Nachfrage, aber die Preise sind mehr standhaft; Verkauf zu \$5 bis \$6 1/2, die 100 Pfund, nach der Qualität; etwa 400 Stück wurden nach New York getrieben. Kühe und Kälber: trockne Kühe brachten \$7 bis \$13, Springer \$12 bis \$24, und frische Milchkühe \$20 bis \$31. Schweine verkaufte sich zu \$4 1/2 bis \$5 1/2, die 100 Pfund. Schaaf und Lämmer kosteten \$1 1/2 bis \$4 1/2 das Stück, der Qualität gemäß.

### Wohlfeiler Holz- und Kohlenhof.

William Weimer,  
Benachrichtigt achtungsvoll die Bürger von Reading und dem County, daß er von dem Holz- und Kohlenhof Besitz genommen hat, welcher von Perry und Comp. gehalten wurde nahe dem neuen Depot, an der Nord 8ten Straße, wo er fortwährend auf Hand hält einen großen Vorrath von Holz und Kohlen für alle Zwecke, bestehend aus Klumpen, gebrochenen, Eis, Stoves, Auf-, Geschnit- und Pie-Kohlen, die beiden letzten Sorten sind gut für Kalkbrenner. Ebenfalls Hickory und Eichenholz von der besten Qualität.

Alle Bestellungen werden dankbar angenommen und prompt besorgt. Bestellungen mögen an seiner Wohnung im östlichen Markt-Biereck gemacht werden, oder an obigem Plage. Der höchste Preis wird bezahlt für Hickory und Eichenholz.

Der Unterschriebene ist fortwährend bereit Bestellungen für Kohlen zu besorgen für Kalkbrenner, Fabrikanten etc. unter sehr billigen Bedingungen.  
Wm. Weimer.  
Reading, November 12. 3m.

### Wohlfeiler wie jemals!

Fortwährend auf Hand ein großes Assortement goldener und silberner Taschenuhren, modigen goldenen Juwelen und ein großes Assortement von Amerikanischen Uhren, versichert der Wäuge gleich zu sein, am Readinger Uhren- und Juwelers-Stohr, No. 24, Nord 5te Straße, Ostseite, zwischen der der Court und Washingtonstraße.

Jacob Luden.  
R. B. Reparaturen jeder Art werden auf die kürzeste Nachricht gut und zu den billigsten Preisen gefertigt.  
Reading, November 12. 3m.

### An die Leidenden.

Kienle's Gesundheits-herstellungs-Pillen.—Diese Pillen sind besonders geeignet für das weibliche Geschlecht, weil sie den Magen reinigen und den Appetit herstellen. Sie sind vorzüglich für Hartlebigkeit, Mutterweh, Kolik, Durchlauf, Leibweh, Dispepsia, Kopfweh und die verschiedenen Leiden des weiblichen Geschlechts. Sie sind ebenfalls ein unübertreffliches Heilmittel gegen den Gravel oder reichenden Stein und alle Leiden an der Blase.  
Obige Pillen sind zum Verkauf in dieser Druckerei. Preis 50 Cent die großen und 25 Cent die kleinen Boren.  
November 12. 3m.

### An die Damen.

Die Unterschriebenen möchten achtungsvoll die Damen benachrichtigen, daß sie unlängst einen ausgebreiteten  
Damen Stiefel- und Schuh-Stohr eröffnet haben, wo jeder Artikel von Damen u. Kinder-Fußbekleidung um die billigsten Preise zu haben ist. Ihr Vorrath besteht aus Consgreß-Stiefeln, Gaiter-Stiefeln, Halbgaitem und Lasting Buskins von jeder Farbe und Arbeit. Welt, Pump und umgewandte Kids-Buskins, Feis und Slipper von besten Material. Mädchen- und Kinderschuhe von jeder Verschiedenheit und Farbe.  
N. B. Diese Schuhe haben sie besonders gemacht für ihren Kleinverkaufs-Stohr und werden versichert das zu sein wofür sie ausgegeben werden.  
S. F. Felix und Co.,  
N. B. Ecke der 5ten und Pennstraße.  
November 5. 3m.

### Kalender.

Der erste deutsche Bilder-Kalender, für das Jahr 1851, von Rudolph Barriquet, in Neu York, sowie verschiedene andere Sorten deutscher Kalender für 1851, erhalten und einzeln und beim Duzend zum Verkauf in dieser Druckerei.

Althaus Brücke über die Schuykill ist wieder hergestellt und mit Wagen zu passiren.